

Wirkung eines «CRT-Herzschr- machers» bei Herzmuskelversagen

Swiss Medical Board

Nach Aufarbeitung der relevanten Literatur kommt das Swiss Medical Board (SMB) zum Schluss, dass bei Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz ein CRT-Herzschr-
macher als Ergänzung zur medikamentösen Behandlung eine geeignete Therapie-
form sein kann.

Eine Herzinsuffizienz ist dadurch gekennzeichnet, dass der Herzmuskel nicht mehr hinreichend in der Lage ist, die vom Körper benötigte Blutmenge mit einem adäquaten Druckniveau in den Körper zu pumpen. Bei den schweren Verlaufsformen handelt es sich um eine für den Patienten sehr belastende Erkrankung, die letztlich zum Tode führt.

In der Schweiz sind über 150 000 Menschen von einer Herzinsuffizienz betroffen. Neben der medikamentösen Therapie besteht bei einer kleinen Gruppe dieser Patienten auch die Möglichkeit, die Pump-
leistung des Herzens mit einem speziellen Herz-
schr-
macher zu stärken (sogenannte kardiale Resynchronisations-Therapie, englisch «*cardiac resyn-
chronisation therapy*» bzw. «CRT»).

Im Rahmen des vorliegenden Berichts wurde unter-
sucht, ob eine Therapie mit CRT-Schr-
machern im Ver-
gleich zu anderen Therapieverfahren für die betroffenen Patienten mit einem relevanten Vorteil bezüglich Lebensqualität und Überlebensdauer verbunden ist.

Auf Basis der untersuchten Literatur wurden die Pa-
tienten vier Gruppen mit unterschiedlichem Schwere-

grad der Erkrankung zugewiesen. Bei Patienten in den beiden Gruppen mit schwerster Herzinsuffizienz hat eine CRT-Therapie die Mortalität und die Hospitalisa-
tionsrate verringert und die Herzfunktion verbessert. Das Kosten-Wirksamkeits-Verhältnis fällt für diese Patientengruppen günstig aus.

Nach Abwägung der Analyseregebnisse kommt das Swiss Medical Board zu folgenden Empfehlungen:

Das Kosten-Wirksamkeits-Verhältnis fällt für bestimmte Patientengruppen günstig aus.

- Die Therapie mit CRT-Schr-
machern ist bei Patien-
ten mit schwerer Herzinsuffizienz grundsätzlich sinnvoll.
- Die meisten Patienten in dieser Gruppe sind im fortgeschrittenen Alter und weisen weitere schwer-
wiegende Krankheiten auf, welche die Lebensquali-
tät ebenfalls beeinträchtigen. Entsprechend wichtig sind
 - die sorgfältige Abklärung durch und die Ab-
sprache zwischen den behandelnden Ärzten, ins-
besondere dem Hausarzt und dem Kardiologen, sowie
 - die umfassende Aufklärung des Patienten bzw. seiner Stellvertretung, insbesondere auch be-
züglich einer potenziellen Verlängerung von Leiden.
- Bei Patienten mit leichterer Herzinsuffizienz ist die Therapie mit CRT-Schr-
machern in der Regel nicht zu empfehlen.

Der vollständige Bericht und weitere Informationen zum Swiss Medical Board können auf der Website www.swissmedicalboard.ch eingesehen werden.

Post Publication Review

Zusätzlich zu dem bereits erfolgten Einbezug der Fachkreise in die Formulierung der vorliegenden Empfehlungen werden alle interessierten Stakeholder explizit zur Stellungnahme in Form einer Post Publication Review (PPR) eingeladen. Beim vorlie-
genden Bericht kamen die bis 2014 geltenden Prozesse zur Anwendung. Ab 2014 werden betroffene Stakeholder in ver-
schiedenen Prozessschritten in Form von Hearings einbezo-
gen. Wir bitten alle interessierten Stellen, uns bis zum 15. Sep-
tember 2015 ihre Kommentare zum vorliegenden Bericht «CRT-Herzschr-
macher» zuzustellen. Die Berichte mit den Er-
gebnissen der PPR und einer Analyse werden auf der Website des SMB einsehbar sein.

Korrespondenz:
Susanna Marti Calmell
Sekretariat Trägerschaft
Swiss Medical Board
Stampfenbachstrasse 30
CH-8090 Zürich
[info\[at\]medical-board.ch](mailto:info[at]medical-board.ch)